



## „Schwere Fragen“ spontan im Unterricht aufnehmen und nutzen – 8 Tipps

1. Existentielle Fragen als Zeichen von Vertrauen werten – Mein Unterricht schafft eine Atmosphäre, in der Kinder schwere Fragen stellen!
2. Herausfinden, worum es dem Kind eigentlich geht – Genau nachfragen, was passiert ist. Was braucht das Kind jetzt? Ist es vielleicht eine Frage der Eltern?
3. Unterscheidung zwischen seelsorgerlichen und Interessensfragen – Nicht alle Fragen kommen aus persönlicher Betroffenheit. Manches wollen Kinder einfach genauer wissen oder bedenken.
4. Fragen müssen nicht von mir beantwortet werden – Sich selbst als Fragenden zeigen. Verdeutlichen, dass wir alle auf der Suche sind. Sagen, dass die Welt so widersprüchlich ist.
5. Fragen an die Gruppe weitergeben – „Wer hat die Frage auch?“ „Wer hat noch so eine Frage?“ „Wir sammeln solche Fragen.“ „Ich habe auch eine Frage.“ „Wir müssen die Frage hinter der Frage finden.“
6. Wo Fragen sind, sind auch Antworten – Raum geben, sich zur eigenen Antwort durchzuarbeiten. Oft hat das fragende Kind selbst schon Ansätze für eine Antwort.
7. Persönlich antworten – „Ich sehe es so“, „Was ich dazu denke, verändert sich immer wieder. Zur Zeit ist es bei mir so...“
8. Karten mit unbestimmbaren Aussagen und Fragen schreiben – Eingestehen von Unbestimmbarkeit, Möglichkeit zur Wiederaufnahme der Fragen.